

Arbeitsgruppe des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“

Arbeitstreffen am 14.02.2017

Tagesordnung

- TOP 1 - Impulse von der Fachtagung Wohnungslosenhilfe:
Wohnungslosenhilfe in Köln – „Hotel Plus“
- TOP 2 - Strukturen der Zusammenarbeit zur Umsetzung des
Wohnungslosenhilfekonzeptes
 - Fallkonferenzen und Abstimmungsprozess
 - Gesamtstatistik und Monitoring
- TOP 3 - Standorte der Wohnungslosenhilfe und Probewohnen
 - Vorstellung des aktuellen Standes durch
Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies
- TOP 4 - Weiterarbeit: Termin gemeinsam mit dem Bauamt

TOP 1 - Impulse von der Fachtagung

- Bericht von Herrn Alexander Becker vom Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf von der Fachtagung des Deutschen Vereins zur Wohnungslosenhilfe
- Wohnungslosenhilfe in der Stadt Köln
- „Hotel Plus“ – Konzept und Umsetzung werden vorgestellt

Impulse für Marburg

Was ist nachahmenswert?

Neue Handlungsansätze für die Stadt Marburg?

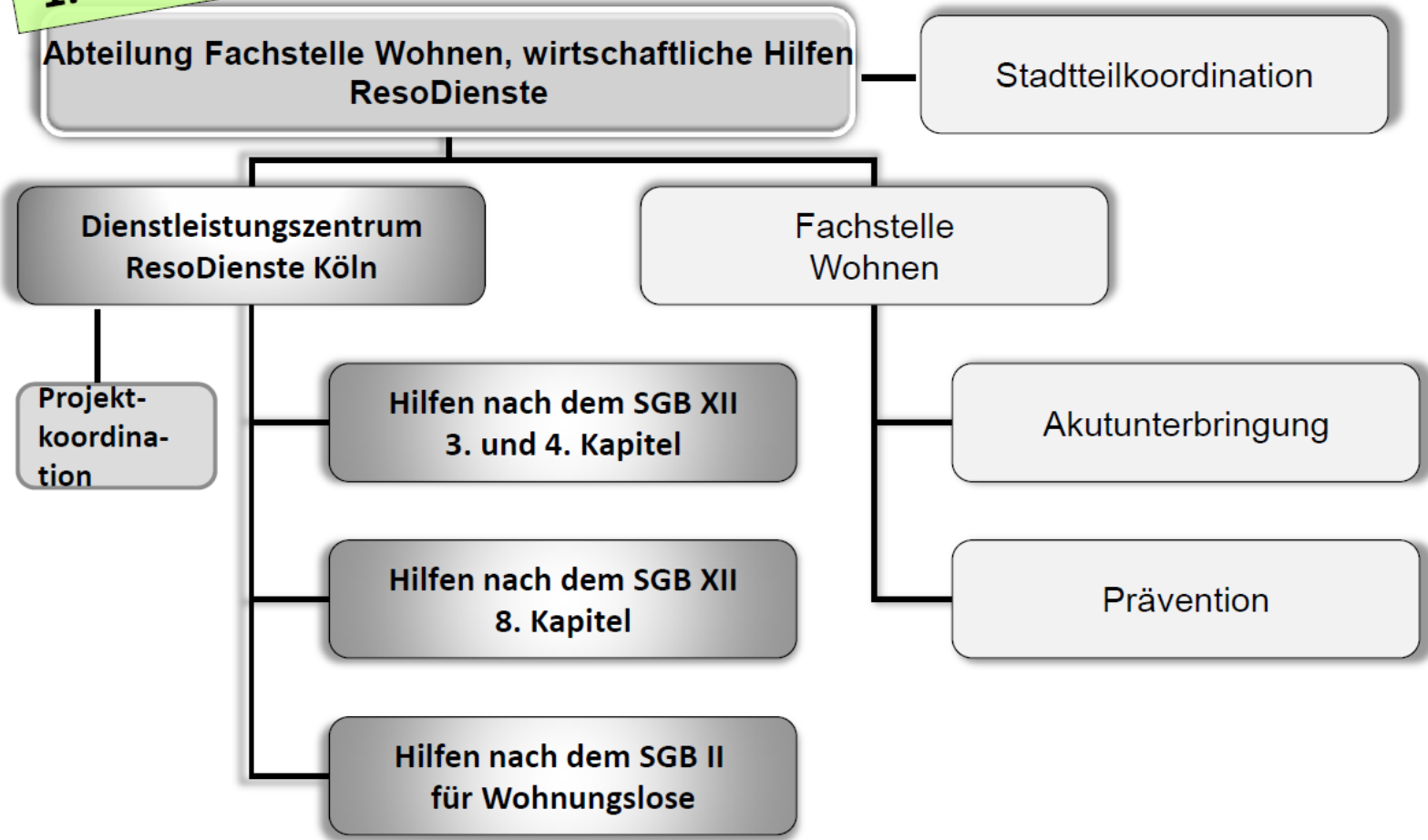
Wohnungslosenhilfe der Stadt Köln

AG Wohnungslosenhilfe, 14.02.2017

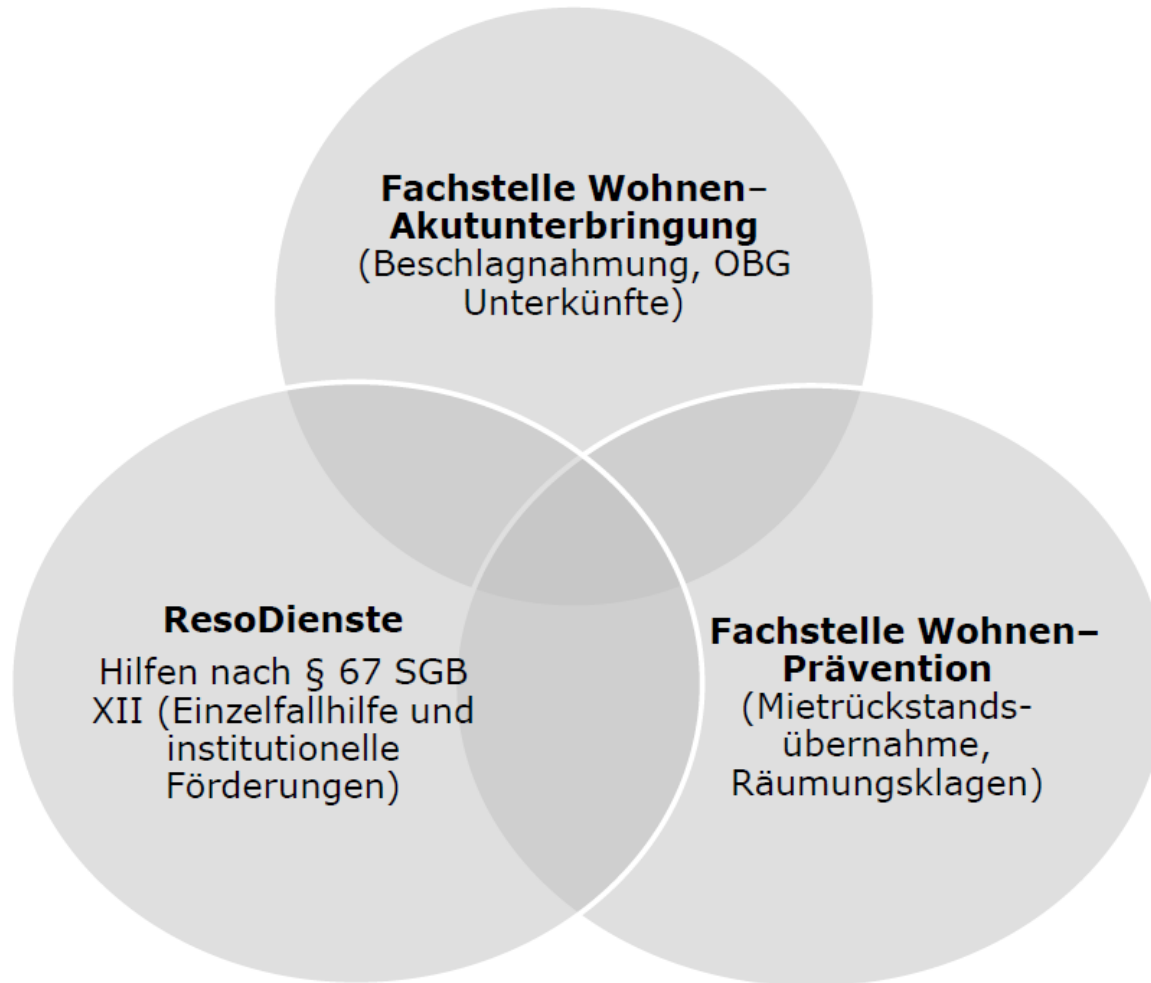
1. Der Aufbau



Stadt Köln

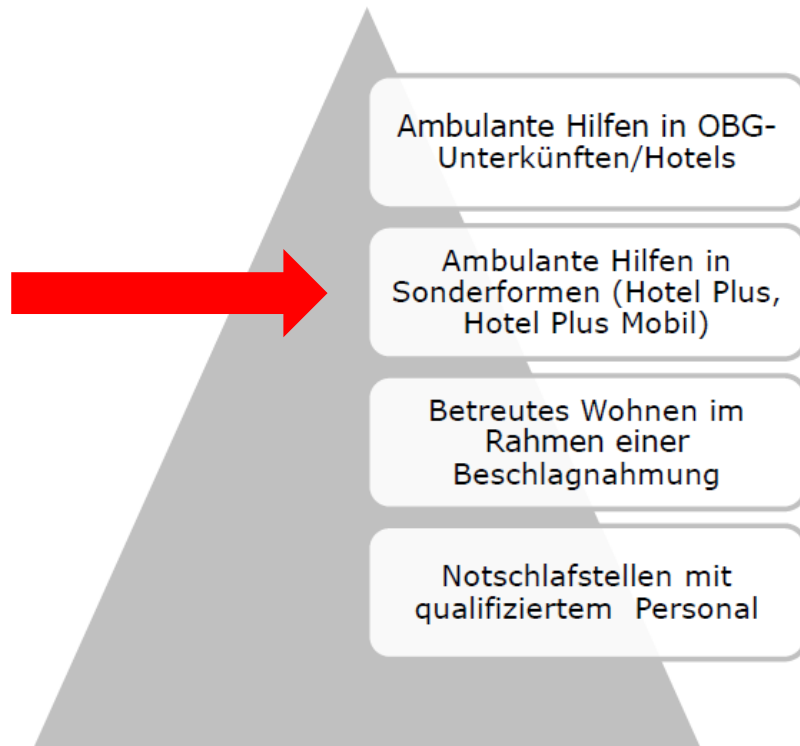


2. Schnittstellen Fachstelle Wohnen - ResoDienste

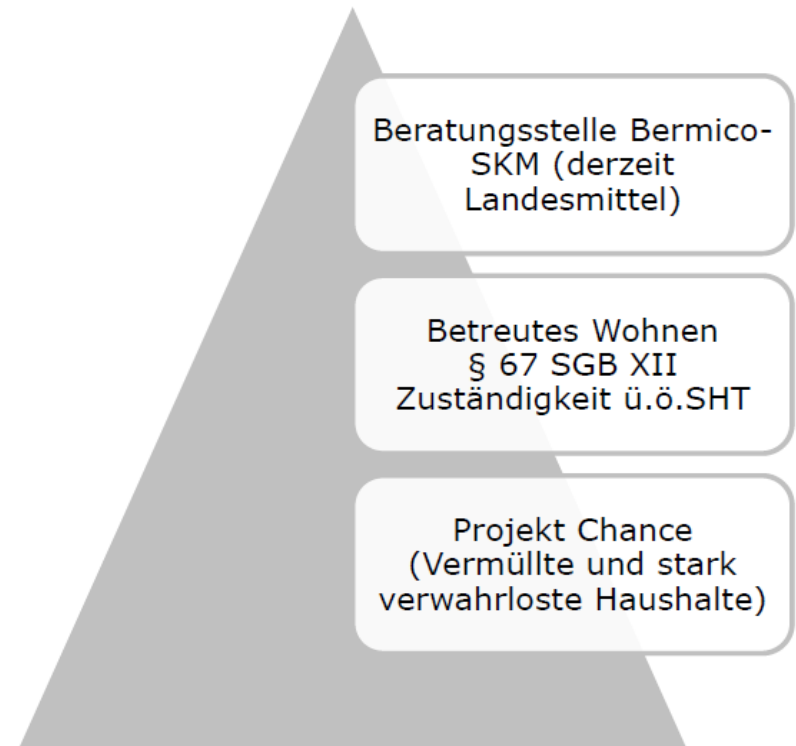


2. Schnittstellen Fachstelle Wohnen – ResoDienste

Akutunterbringung



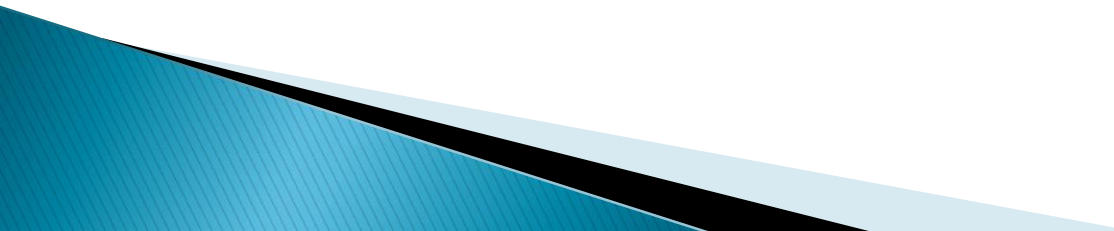
Prävention



Die Idee Hotel Plus

AG Wohnungslosenhilfe, 14.02.2017

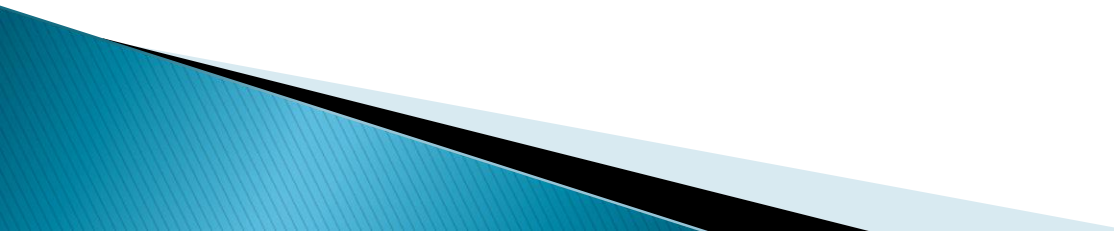
Hotel Plus

- ▶ Warum? → erhöhter Bedarf an Angeboten für wohnungslose mit psychischen Auffälligkeiten bzw. Erkrankungen
 - ▶ Beenden der Rotation zwischen Klinik und Wolohi
 - ▶ Überforderung der Klienteninnen/Klienten in städtischen Notunterkünften
- 

Hotel Plus

- ▶ Hotel? → kleine Wohneinheiten mit Hotelcharakter
- ▶ Plus? → psychosoziales Betreuungsangebot vor Ort

Hotel Plus –Entwicklung–

- ▶ Beginn 1997
 - ▶ Kooperationen mit Hotelier
 - ▶ Gesamt: 3 Häuser, 34 Plätze
- 

Hotel Plus –Träger–



- ▶ DRK Köln → geringe Verbindung zur Wolohi
- ▶ Team
 - Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter
 - Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen
 - Fachkrankenpflegerin/Fachkrankenpfleger für Psychatrie
 - Erzieherinnen und Erzieher mit psychiatrischer Zusatzqualifikation

Hotel Plus –Zielgruppe–

- ▶ Wohnungslose Frauen und Männer mit psychischen Problemen/Erkrankungen
- ▶ Etwas genauer...
 - Haben System der psychiatrischen Hilfen durchlaufen
 - ohne Krankheitseinsicht
 - Chronische, unbehandelte Psychosen

Hotel Plus –Zielgruppe–

- aggressiv, massiv gestörtes Sozialverhalt
- Sie fallen auf!

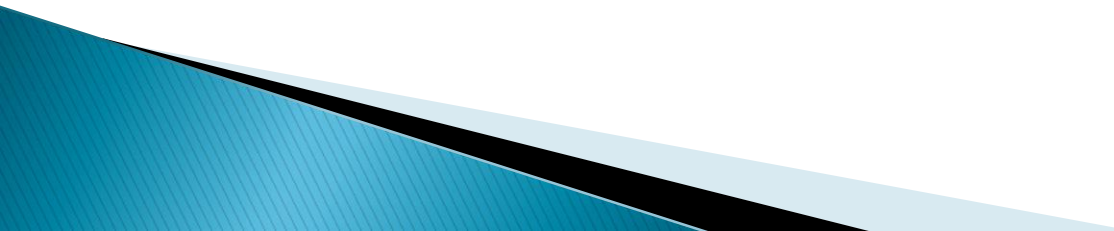


- vorrangig Abhängige von illegalen Drogen
- Pflegebedürftige
- Chronisch Alkoholabhängige

„Menschen, die sich und anderen das Leben schwer machen“

Hotel Plus – Zielsetzung–

- ✓ Grundversorgung leisten
 - ✓ Verschlechterung verhindern, Stabilisierung herbeiführen
 - ✓ „Bleibe bieten“
 - ✓ ~~Überforderung~~
 - ✓ Wenn gewollt, Unterstützungsangebot

 - ✓ Langfristig: „Umherirren“ beenden
- 

Hotel Plus –Beratung u. Begleitung–

- ▶ Zentral: Rückzug geben \leftrightarrow Hilfeannahme wecken
- ▶ „Bemühen um eine nicht wertende, offene Akzeptanz, Unterstützung Bestätigung und Halt, ohne zudringlich, zu geschwätzig oder fordernd zu sein und ohne unrealistische Erwartung zu vermitteln“. (vgl. Hotel Plus, Konzept einer Hilfeform für wohnungslose Menschen mit psychiatrischen Problemen in Köln)

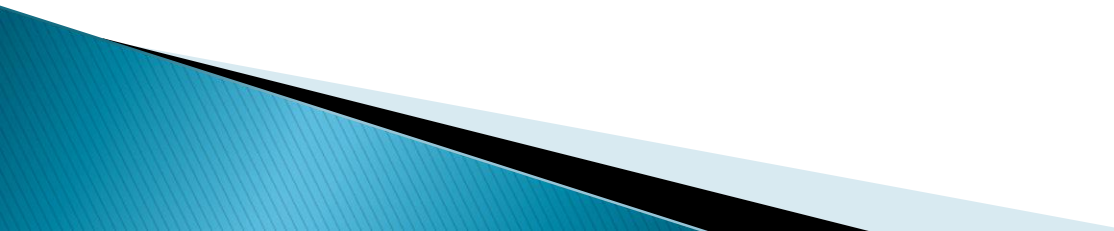
Hotel Plus –Beratung u. Begleitung–

- ▶ „ECKPFEILER“:
 - wenige Bewohner pro Objekt → intensive Begleitung
 - Einzelzimmer
 - Präsenz des Trägers
 - Hausregeln (minimal)
 - Beratung bei krankheitsbedingten Beeinträchtigungen

Hotel Plus –Beratung u. Begleitung–

- Vermittlung in ambulante und stationäre Hilfen
- ➔ Toleranz geg. extremen Verhalten, ohne Kontrolle–> es sei denn es besteht unmittelbare Gefahr!

Hotel Plus –Ausstattung–

- ▶ Drei zentrale Standorte in der Stadt
 - ▶ Hotels, die nicht mehr den ortsüblichen Standards entsprechen
 - ▶ Integriert sind Beratungsbüros des Trägers, kleine Gemeinschaftsfläche mit Küchenzeile
 - ▶ Eigenes Bad, möbliert mit Bett, Schrank, Tisch, Stühle und Kühlschrank
- 

Hotel Plus –Ausstattung–

- ▶ Reinigung der Zimmer und Bereitstellen der Bettwäsche sind Aufgabe des Hoteliers

Hotel Plus –Finanzierung–

▶ Hotelier

Klientinnen/Klienten

Beherbergungsvertrag



- ▶ Unterkunftskosten (SGB II bzw. SGB XII)
- ▶ Betreuungskosten (§67 SGB XII vom örtlichen Sozialhilfeträger übernommen)



5,5 Vollzeitstellen (Stand 10.02.17)

Hotel Plus –Finanzierung–

- ▶ Personalkosten über monatliche Fallpauschalen im Rahmen der Einzelfallhilfe an den Träger

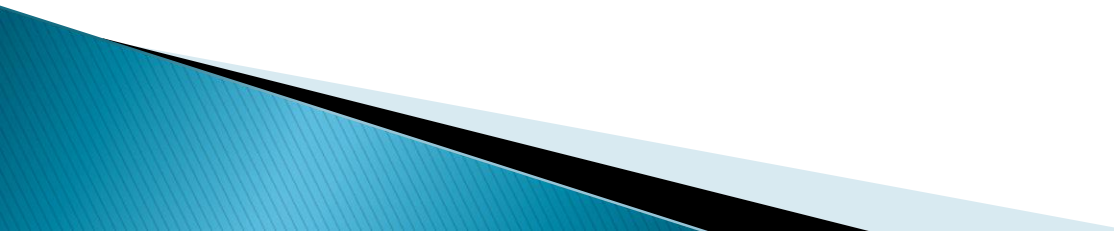


jährliche Anpassung der Personalkosten


Hotel Plus-Kooperation-

- ▶ Koordinationsgruppe
 - DRK
 - Amt f. Soziales u. Senioren Stadt Köln
 - Vertreter der psych. Kliniken
 - 1 x pro Monat

Hotel Plus –Aufnahme–

- ▶ Keinerlei Alternativen
 - ▶ Psychische Erkrankung vordergründig
 - ▶ Ohne Attest
 - ▶ Kein extrem hohes Gewaltpotential
 - ▶ Einzelfallentscheidung auch ohne Bedürftigkeitsprüfung
 - ▶ Entscheidung in genannter Gruppe
 - ▶ „Hilfeplan zur Vorbereitung der Entlassung aus Kliniken/Nachsorge“
- 

Hotel Plus –Regeln–

- ▶ Klienten sind nicht verpflichtet jede Nacht dort zu verbringen
 - ▶ 1x pro Tag kurzer Kontakt mit Sozialarbeitern (Gesundheitszustand, Zimmerkontrolle)
 - ▶ Drogenkonsum verboten (schwierige Kontrolle)
 - ▶ Bei körperlicher Gewalt sofortige Beendigung der Hilfe
- 

Hotel Plus –Resümee–

- ▶ Kontinuierliche Begleitung, konkrete Ansprechpersonen
- ▶ Projekt hat sich in der Praxis bewährt, steigender Bedarf nach Unterbringungsformen wie diesem

TOP 2 - Strukturen der Zusammenarbeit

- Erfahrungsberichte: aktueller Stand der Abstimmungsprozesse, Rückmeldungen untereinander etc.
- Bericht von der letzten Fallkonferenz am 28.11.2016
- Gesamtstatistik seit 01.01.2017 (Informations- und Hilfeplangespräche), Aufbau eines Monitorings

Was soll in der Zusammenarbeit noch verbessert werden?

- noch nicht erreichte Ziele, Notwendigkeiten
- weitere Bedarfe, Wünsche, nächste Schritte

TOP 3 - Standorte und Probewohnen

- Bericht des Oberbürgermeisters zum aktuellen Stand
- dezentrales Probewohnen:
 - wird umgesetzt, 20.000 € im Haushalt 2017
- Standorte Gisselberger Straße und Ginseldorfer Weg
 - Planungskosten für Gisselberger Straße
 - Gespräch mit dem Bauamt folgt, Investitionskosten
 - 2 Wohnungen stehen nicht zur Verfügung, verzögert Umbau
 - Alternativen und Übergangslösung
 - Entwicklung in Giss. Str. bestimmt Vorgehensweise im Waldtal

TOP 4 - Weiterarbeit

- Termin zur Liegenschaft Gisselberger Straße
- Abstimmung mit dem Bauamt bezüglich der zeitnahen Planung und Umsetzung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Unterlagen und Protokolle können über den folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.marburg.de/sozialplanung>